

deutung. Deshalb wurde durch die Werkleitung zur Lösung der Vielzahl komplizierter Einzelprobleme — vor allem bei der Tagebauprojektierung — eine Arbeitsgruppe gebildet. Ihr gehören nicht nur 30 der besten Ingenieure aus den verschiedenen Bereichen unseres Projektierungsbüros an, sondern auch verantwortliche Mitarbeiter aus anderen Projektierungsbüros bzw. der Generalauftragnehmer. Im Ergebnis dieser Gemeinschaftsarbeit sollen Festlegungen getroffen werden, die als Weisung innerhalb des ganzen Industriezweiges Kohle Verbindlichkeit erhalten. Im Ergebnis dieser sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gibt es bereits eine ganze Anzahl wertvoller Vorschläge zur Einsparung von Baumaßnahmen. Zumeist münden sie in dem Grundsatz „Nicht mehr so fest wie möglich, sondern so fest wie nötig bauen“.

Der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit widmet die Parteileitung besondere Aufmerksamkeit, weil sich durch sie zwischen Projektant und VVO bzw. Projektant und Betrieb große Möglichkeiten zur Einsparung ergeben. So wurde nach gemeinsamer Absprache zwischen der Leitung der WB Braunkohle Leipzig und dem VEB PKB Kohle eine komplexe Arbeitsgruppe im BKW Phönix eingesetzt, um zu helfen, die ökonomischen Ergebnisse in diesem Betrieb zu verbessern und die sozialistische Rationalisierung durchzusetzen. Die Leitung dieser Arbeitsgruppe wurde vom Projektanten übernommen. Schon nach kurzer Zeit schlug die Arbeitsgruppe Maßnahmen vor, wie die Abbauverluste gesenkt und der Betriebsablauf verbessert werden können.

Der Wert dieser Zusammenarbeit besteht nicht nur in einer Verbesserung der ökonomischen Ergebnisse, sondern auch in der Erziehung zur Gemeinsamkeit in der Verantwortung für die

Lösung der Aufgaben, die Projektant und Betrieb haben. Eine solche zielgerichtete Arbeit in der Projektierung, die Konzentration auf die wichtigsten Schwerpunkte und die Einführung neuer moderner Projektierungsmethoden ist nur möglich, wenn es eine gute politische Erziehungsarbeit in der Parteiorganisation gibt und die Parteileitung eng mit den verantwortlichen staatlichen Leitern des Betriebes zusammenarbeitet.

Im PKB Kohle Berlin wurden die besten Genossen in die Parteileitung gewählt, und es gibt diese enge Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern. Diese Zusammenarbeit ist auch Voraussetzung, daß jeder in seinem Betrieb die ideologischen, ökonomischen und organisatorischen Aufgaben richtig lösen kann. Sie führt dazu, daß immer mehr Mitarbeiter begreifen, daß der Projektant Sachverwalter der Investitionen, also eines erheblichen Teiles des Volkvermögens, ist. Das heißt nur das zu projektieren, was ökonomisch und volkswirtschaftlich vertretbar ist, und unbillige Forderungen der Investträger mit aller Konsequenz zurückzuweisen. Das ist nicht immer einfach und erfordert oft hartnäckige Auseinandersetzungen. Diesen wurde früher gern aus dem Wege gegangen, um den Partner nicht zu verärgern und bei auftretenden Mängeln nicht sofort eine Mängelrüge zu erhalten. Wir haben in der Parteiorganisation dazu eine feste Meinung: Zu ordentlichen Beziehungen gehören richtige Vereinbarungen und Verträge. Dazu gehört auch eine qualitativ gute Arbeit des Projektanten und eine kritische Auseinandersetzung über Mängel bei den Partnern. Nur so können für die Volkswirtschaft maximale ökonomische Ergebnisse erzielt werden.

Gerhard Nagel
Werkdirektor im VEB PKB Kohle, Berlin

Diese Art des Zirkels, die den ungeteilten Beifall der Teilnehmer findet, müßte doch überall durchführbar sein; denn Quellen zur Erforschung der Geschichte gibt es allerorts. Selbstverständlich müssen in allen Zirkeln die vorgesehene Thematik und die Hinweise vom ZK im Vordergrund stehen. Das örtliche

Material sollte als Ergänzung herangezogen werden.

Mir scheint es empfehlenswert, daß bei der Anleitung der Zirkelleiter durch das übergeordnete Organ sowie durch die Bezirkspresse mehr auf das örtliche Geschehen in der Geschichte der Arbeiterbewegung eingegangen und das Suchen nach Quellen nicht dem einzelnen Zirkelleiter überlassen werden sollte.

Georg Nitzsche
Propagandist, Karl-Marx-Stadt

Enger Kontakt schafft Vertrauen

Die neun APO im VEB Wälzlagerwerk Fraureuth haben unter Führung der Leitung der BPO Lehren aus der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen für die politische Massenarbeit gezogen.

Um mit allen Kollegen ständig einen engen Kontakt zu haben.

Fortsetzung auf Seite 75

DER LESEER HAT DAS WORT